

«Berner Wald wohin?»

GV der Berner Waldbesitzer
Frienisberg, 25. Oktober 2013



Roger Schmidt
Kantonsoberförster
Vorsteher Amt für Wald des Kantons Bern



R. von Fischer, 2012

Grusswort GV BWB 2012, Münsingen/ Editorial Berner Wald

«Waldbesitzer und Förster haben sich bei der **anhaltenden Struktur- und Ertragskrise** in zwei Lager gespalten ...

... (eine) Seite sucht Wege für eine **eigenwirtschaftliche Waldwirtschaft** und will sich von staatlichen Fesseln befreien.

... (andere Seite) versucht „zur Rettung des Schweizer Waldes“ entgegenzuhalten und die **Waldbewirtschaftung im Sinne einer öffentlichen Dienstleistung** weiterzuentwickeln.»

Bern Wald wohin?

- Wo stehen wir?
Wo besteht Handlungsbedarf?
- Lösungsansätze aus Sicht Kanton Bern
- Wer handelt? Mit welchen Zielen?

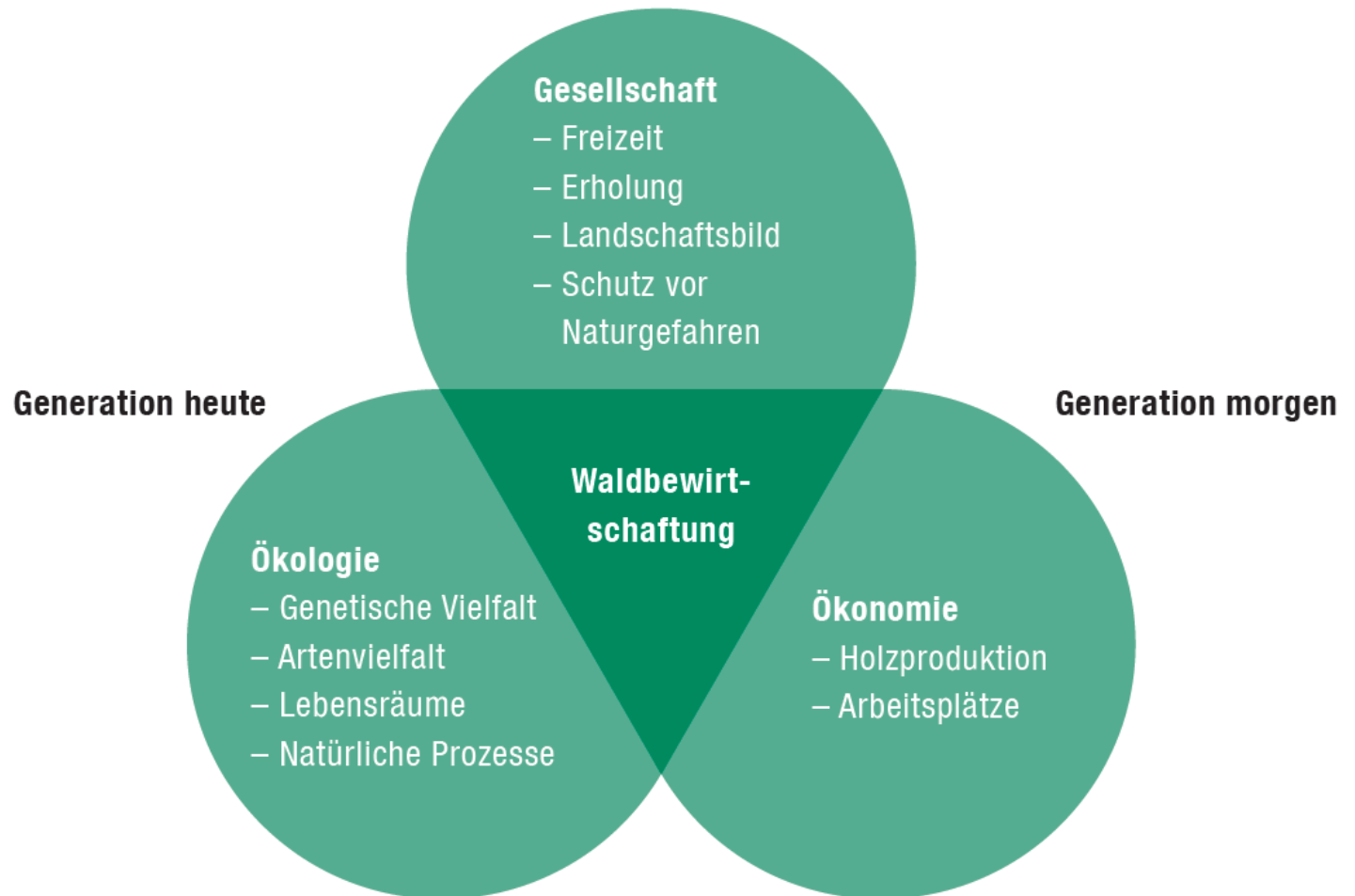
- Nicht Antworten, sondern Fragen.
- Schlüssel liegt in der Zusammenarbeit!

Wie geht es dem Schweizer Wald?

- **Waldpolitik CH 20. Jh. – ein Erfolg!**
 - Herausforderungen 1850 bis 1970er gemeistert

- **Insgesamt guter Waldzustand**
 - Wirksamer Waldflächenschutz
 - Geordnete Bewirtschaftung
 - Wirksame Schutzwaldpflege (mit Rückständen)
 - Sehr gute Wohlfahrtsleistungen des Waldes
 - Hohe Biotop- und Artenvielfalt (Biodiversität)

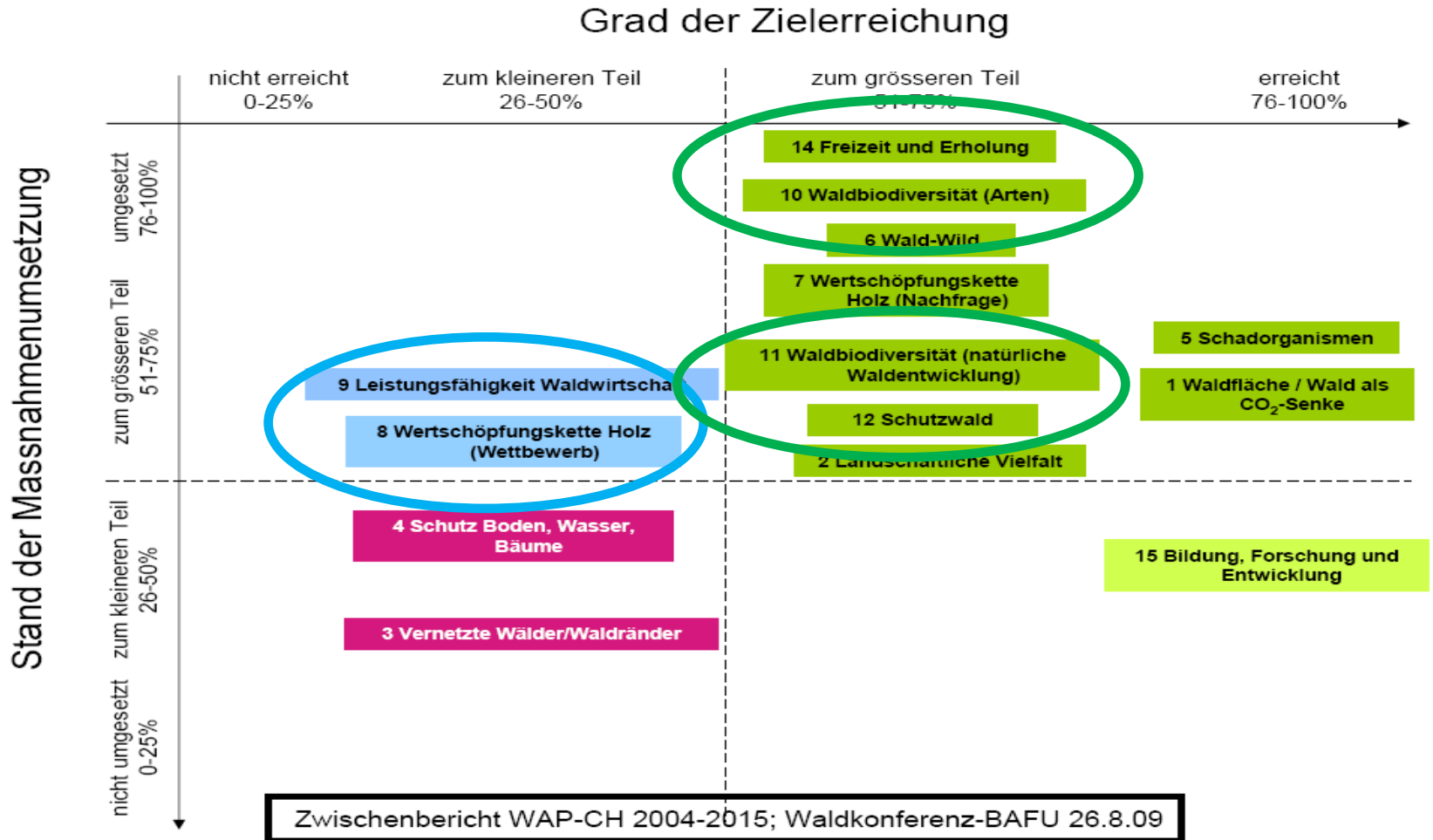
Drei-Dimensionen-Konzept der Nachhaltigkeit



aus: Bundesamt für Umwelt BAFU (Hrsg.) 2013: Waldpolitik 2020

Waldprogramm des Bundes 2004-2015

Zwischenbericht Dez. 2009, BAFU (87 Seiten)



Standortsvariablen mit hohem Erklärungswert für die Biodiversität

Ökologie



	Einfluss Szenario «Status quo» auf die Variable	Einfluss Szenario «verst. Holznutzung» auf die Variable
Landolt-Zeigerwert für Helligkeit	→	↗
Landolt-Zeigerwert für Nährstoffe	↗	→
Deckung der Buche in der Oberschicht	↗	↘
Deckungsgrad der Strauchschicht	→	↗
Reine Nadelholzbestände	↘	↘
Lücken	→	↗
Stand Density Index (Bestandesdichte)	→	↘
Holzvorrat lebend	→	↘
Bestandesalter	↗	→
Deckungsgrad der Verjüngung	↗	↗
Verjüngungsart (Naturverjüngung vs. Pflanzung)	→	→
Totholz	→	↘

Holznutzung und Biodiversität

Bundesamt für Umwelt (BAFU) / Hintermann & Weber AG, 2010

- ↗ Das betrachtete Szenario bewirkt einen Anstieg des Werts der Variable.
- Beim betrachteten Szenario ist kein messbarer Einfluss auf die betrachtete Variable zu erwarten.
- ↘ Das betrachtete Szenario bewirkt einen Rückgang / eine Verminderung des Werts der Variable.
- Grün** = Veränderung für Biodiversität positiv **Rot** = für Biodiversität negativ zu bewerten.

- + Die Variable wirkt positiv auf die Artenvielfalt (p < 0.01)
- Die Variable wirkt negativ auf die Artenvielfalt (p < 0.01)
- ± Mittelwerte wirken anders als Extremwerte (p < 0.01)
- (+) Positive Wirkung nur auf die Schneckenvielfalt (p < 0.01)

aus: Bundesamt für Umwelt (BAFU) / Hintermann & Weber AG (2010): Biodiversität und Holznutzung – Synergien und Grenzen

Handlungsbedarf Biodiversität

(vgl. Ziele Waldpolitik 2020)

- «erhalten und verbessern, wo Defizite bestehen»
 - Möglichkeiten der Programmvereinbarung NFA mit Bund für BE Wald gezielt nutzen (inkl. Reservate)
 - Wirkung und «Wirtschaftsverträglichkeit» der Massnahmen beachten
 - Klare Angebote für Waldbesitzer
 - Waldbesitzer entscheiden, ob sie Angebote annehmen wollen oder nicht



Wald und Gesellschaft – Allgemeines

Studie Wamos2, BAFU/WSL, 2012

- 75% halten Waldfläche für gerade richtig
 - 85% wollen am Rodungsverbot festhalten
- Bevölkerung schätzt vielfältige Waldfunktionen
 - 80% wissen, Schutzwald braucht Pflege
 - Fast 2/3 befürworten Waldreservate
 - 83 % finden Holznutzung wichtig, zwei Drittel finden auch Intensität gerade richtig

Waldzustand, Holznutzung und Artenvielfalt werden **besser bewertet als 1997!**

Wald und Gesellschaft – Der Wald und ich

Studie Wamos2, BAFU/WSL, 2012

- 94% gehen regelmässig in den Wald
 - 64% Spazieren, 39% Sport
 - 69% erreichen ihn in 5-10 Min. zu Fuss
 - 49% gefallen Holzschläge
 - 20% finden sie als eher 7% als sehr störend
 - 23% fühlen sich v.a. durch andere gestört
- «Kundenzufriedenheit» Waldbesuch bei 88%, nur 6% sehr unzufrieden

Handlungsbedarf «Wald und Gesellschaft»

(vgl. Ziele Waldpolitik 2020)

- «Wald erhalten» - Fläche, Verteilung, Qualität
«auf landschaftliche Vielfalt und auf
angestrebte Raumentwicklung abgestimmt»
- Freizeit- und Erholung im Wald «koordinieren»
mit folgenden Eckpunkten
 - Rechtlichen Rahmen einhalten
 - Schonung des Waldes (Boden, Verjüngung, Wild)
 - Qualität der Leistung (Störungen, Konflikte)
 - Entschädigung Leistungserbringer / Waldbesitzer

Ökonomischen Situation Waldwirtschaft – **Markt und Umfeld**

- Hauptprodukt **Holz** wird geschätzt und zunehmend nachgefragt
 - Holzbau, Holzwerkstoffe (v.a. Nadelholz)
 - Energetische Nutzung (v.a. Laubholz)
- Waldwirtschaft kann globale **Holzpreise** und Wechselkurse nicht beeinflussen
- Versorgungssicherheit und **Wettbewerbsfähigkeit** der inländischen Holzwirtschaft sind wesentlich

Ökonomischen Situation Waldwirtschaft – Branche

- Wenig Anreiz zu wirtschaftlicher Verbesserung
 - «Geringfügigkeitsproblem»
 - Wenig längerfristige Ergebnisverantwortung
- Hohe Bereitschaft der öffentlichen Waldeigentümer die Defizite zu decken
 - ist legitim
 - für Entwicklung der Branche auch problematisch (Holzversorgung, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit)

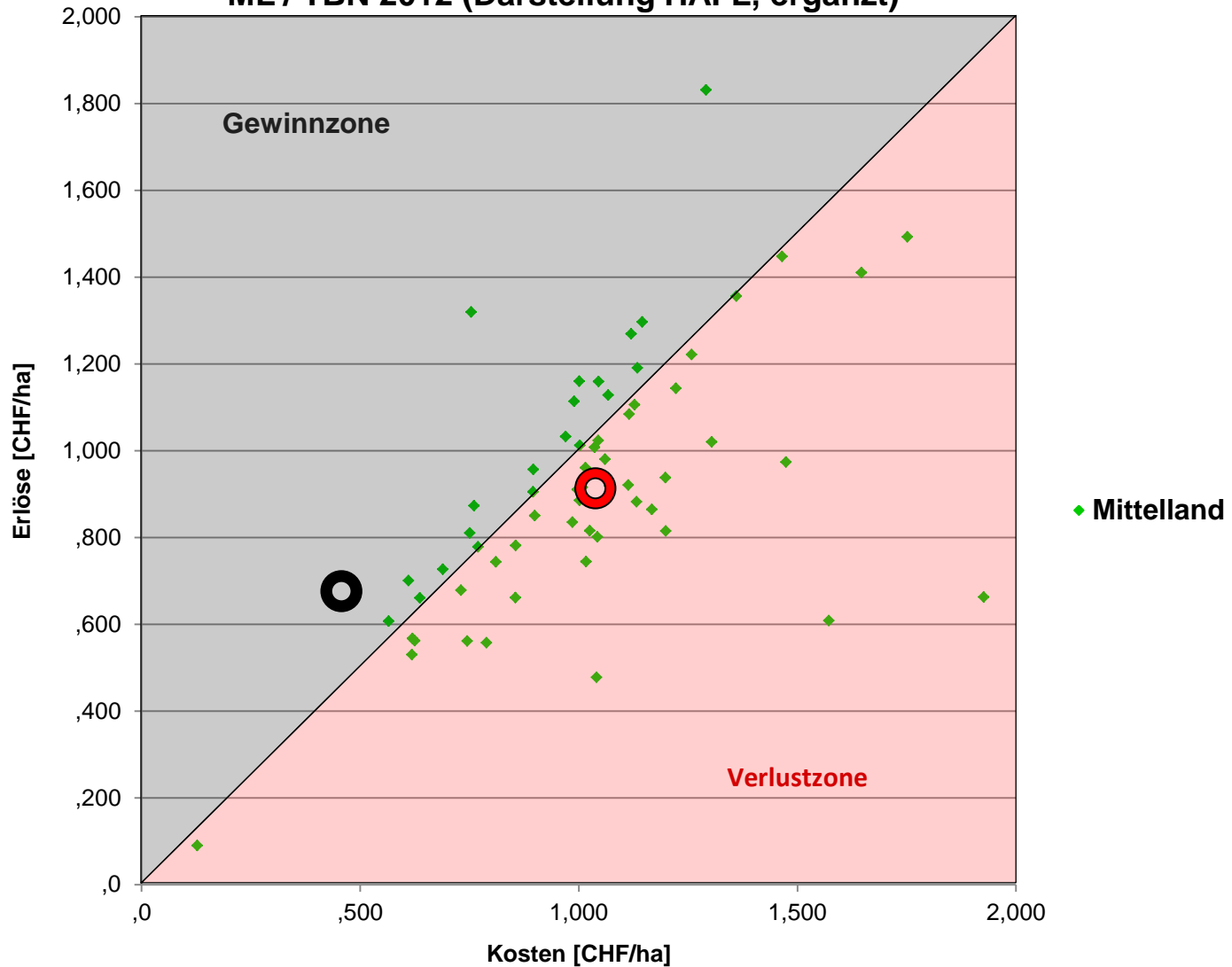
Ökonomischen Situation Waldwirtschaft – Branche (2)

- Dennoch viel Engagement der Waldbesitzer bei der Suche nach neuen Lösungen
 - Privatwald (Eigenbewirtschaftung ⇔ «urbane WB»)
 - Holzvermarktungsorganisationen
 - Kooperation mit privaten Forstunternehmern
 - Übertragung der Bewirtschaftung an Dritte
 - Kleinere Forstbetriebe mit Nischenstrategien
 - vertikale Integration, v.a. Energieanlagen
 - «kommunale Diversifikation» (Gemeindebetrieb)

Ökonomischen Situation Waldwirtschaft – **Betriebsergebnisse** (öffentliche Forstb.)

- **Forstbetriebliches Testbetriebsnetz TBN**
 - Erhebung des Bundes BAFU/BFS mit WVS (ForstBAR) und HAFL
 - Stichprobe mit 200 Forstbetrieben
 - Detaillierter Bericht Ergebnisse 2008-2010
Ergebnisse 2011 / 2012 (soweit publiziert)
 - Vergleiche Ergebnisse im angrenzenden Ausland
 - Fehlende Vergleichbarkeit?
 - Fehlende Kosten-/Leistungswahrheit?

Streuung der Ergebnisse in der Waldbewirtschaftung ML / TBN 2012 (Darstellung HAFL, ergänzt)



Vergleich WALDBEWIRTSCHAFTUNG

Schweiz ML – Baden-Württemberg (Kommunalbetriebe)

Kenngrosse (2011, Fr.)	Einheit	CH ML	BW	Diff.
Anzahl Betriebe	n	64	88	
Produktive Waldfläche	ha/n	552	847	+53%
Operatives Personal	VZS/100ha	0.46	0.26	-43%
Dispositives Personal	VZS/100ha	0.10	0.08	-20%
Lohnkosten Waldarbeiter	Fr./Std	51	41	-20%
Holznutzung	fm/ha	8.8	8.0	-9%
Nadelholznutzung pro ha	fm/ha	4.6	5.8	+26%
Nadelholzanteil	%	52%	72%	
Ergebnis Waldbewirtschaftung	Fr./ha	-149	+202	+351
	Fr./fm	-17	+25	+42

Vergleich Betriebsergebnisse – Vergleich Erlöse

Kenngrösse (2011, Fr.)	Einheit	CH ML	BW	Diff.
Holzerlöse	Fr./ha	669	608	-9%
(Liegendnutzung)	Fr./fm	76 (77)	76 (88)	(+14%)
Beiträge	Fr./ha	188	9	-95%
	Fr./fm	21	1	-95%
übrige Erlöse	Fr./ha	46	50	+9%
TOTAL	Fr./ha	903	667	-26%

Die **Erlösseite** vermag die Differenz der Gesamtergebnisse der Waldbewirtschaftung zwischen den TBN-Forstbetrieben Schweizer Mittelland und Baden-Württemberg alleine nicht zu erklären.

Vergleich Betriebsergebnisse – Vergleich Kosten

Kenngrosse (2011, Fr.)	Einheit	CH ML	BW	Diff.
Strassenunterhalt	Fr./ha	97	32	-67%
Jungwaldpflege	Fr./ha	109	19	-83%
Holzernte	Fr./ha	460	187	-59%
	Fr./fm	53	23	-57%
Übrige Tätigkeiten	Fr./ha	146	113	-23%
Verwaltung	Fr./ha	240	112	-53%
TOTAL	Fr./ha	1051	464	-56%

Die **Gründe liegen auf der Kostenseite**, dort absolut gesehen v.a. bei der Holzernte (273 Fr./ha), der Verwaltung (128) und der Jungwaldpflege (90), die prozentual die grösste Differenz aufweist. Die Lohnkostendifferenz erklärt die Kostendifferenz teilweise.

Zwischenfazit Nachhaltigkeit CH Wald

Bundesamt für Umwelt BAFU (Hrsg.) 2013: Waldpolitik 2020

Ziele im Bereich Ökonomie:

- nachhaltig nutzbare **Holznutzungspotenzial** des Schweizer Waldes ausschöpfen
- **Leistungsfähigkeit Waldwirtschaft**, Betriebsstrukturen sowie Zusammenarbeit verbessern
- **Mehraufwendungen** der Bewirtschafter für die Erbringung der gewünschten Waldleistungen abgelten

Fazit Wirtschaftlichkeit

Akteure und Aufgaben

- Handlungsbedarf für Branche
- Forstbehörde Staat
 - Walderhaltung / Waldschutz
 - Förderung / verbesserte Rahmenbedingungen für Waldbewirtschaftung
- Waldeigentümer
 - wahren ihre Eigentümerinteressen
 - sind für die Waldbewirtschaftung zuständig
- HVO+ / Forstunternehmer / Säger usw.

Handlungsbedarf allgemein

- Forstbehörde
 - Waldpolitik, Strategien und Massnahmen sollen den echten Problemen Rechnung tragen
 - Initiative und Eigenständigkeit Waldwirtschaft fördern
 - Gesetzliche (kantonale) Aufgabe sicherstellen
- Waldeigentümer (Anliegen)
 - Verantwortung für Wald und Holzversorgung weiterhin ernst nehmen
 - Eigentümerziele Wald festlegen

Handlungsbedarf Holznutzungspotential

- Forstbehörde
 - Verwendung von inländischem Holz fördern
 - Verbesserung Wettbewerbsfähigkeit
Wertschöpfungskette Holz unterstützen
- Waldeigentümer (Anliegen)
 - Bestehende Werke versorgen
 - Rationalisieren (Versorgungssicherheit bei global sinkenden Preisen)

Handlungsbedarf Leistungsfähigkeit Waldwirtschaft

- Forstbehörde
 - Mit Branche und Bund (NFA) zukunftsfähige Modelle weiterentwickeln und fördern (HVO, «Kempten», «Forst Goms»,)
 - Beratung / kantonale Aufgaben sicherstellen
- Waldeigentümer (Anliegen)
 - Entwicklung massgeblich mitgestalten (Verband)
 - Möglichkeiten Kooperation nutzen (Betriebe, WB)
 - Eigentümerziele = Vorgaben Leistungsvereinbarung

Handlungsbedarf Abgeltung von Leistungen

- Forstbehörde
 - Rechtliche Rahmenbedingungen für Inwertsetzung verbessern (Bsp. Totholz – GNWB)
 - Leistungen für Kanton korrekt «beschaffen»
- Waldeigentümer (Anliegen)
 - Beanspruchungen / Leistungen, die über gesetzlichen Standard (inkl. freies Betretungsrecht) hinausgehen, mit Anspruchsgruppe verhandeln
 - oder eigenen Forstbetrieb «entschädigen»

Herausforderungen – Waldpolitik inkl. übrige Bereiche

- Guter Stand – klare Herausforderungen
 - Wirtschaftliche Entwicklung
 - Zunehmende Waldbeanspruchung
 - Zunehmende Risiken (Klima, Schädlinge)
 - Begrenzte öffentliche Mittel
- Waldpolitik Bern
 - Wald erhalten / schützen
 - Günstige Rahmenbedingungen für eigenwirtschaftliche Waldbewirtschaftung (KWaG)



Schlusswort

- Amt hat eine Aufgabe zu erfüllen
 - für Wald und Gesellschaft Bern
 - gemeinsam mit den Waldbesitzern / BWB
 - ausgehend von Bewährtem – neue Wege

- Freue mich auf gute Zusammenarbeit





BESTEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT